welche ich in den ventralen lateralen Extremitäten gefunden hatte, bemerkt Dr. Hudson, daß bei manchen Rotiferen die lateralen Antennen in deren Nähe ihren Platz haben.

Helsingfors, den 30. November 1892.

5. Hydrachnologische Berichtigungen.

Von F. Koenike in Bremen.

eingeg. 6. December 1892.

Zu meiner Überraschung schiebt mir Piersig¹ die Behauptung zu, daß *Nesaea brachiata* P. Kramer eine Jugendform zu *Hydrochoreutes cruciger* C. L. Koch (= *Hydr. ungulatus* C. L. Koch) sei. Daß sich's in *Nes. brachiata* Kram. um eine Nymphe handelt, weiß ich, habe dieselbe aber an keiner Stelle als zu *Hydrochoreutes cruciger* gehörend erklärt. Ich halte vielmehr mit Piersig die von ihm in Fig. 3 (daselbst p. 412) abgebildete Entwicklungsform für die Nymphe zu *Hydrochoreutes ungulatus*, was ich bereits in dieser Zeitschrift² ausgesprochen habe, denn ich erachte die von Piersig gekennzeichnete *Hydrochoreutes*-Nymphe für zweifellos gleichartig mit *Nesaea striata* Kramer.

Von Koch'schen Arten lassen sich wohl *Hydrochoreutes palpalis* und *Hydr. globulus*³ mit völliger Gewißheit auf die Nymphe zu *Hydr. ungulatus* beziehen.

Piersig beschreibt ferner in dem angeführten Aufsätze (p. 408—410) eine neue Hydrachnide, die er als Typus einer neuen Gattung betrachtet, welche er mit *Wettina* bezeichnet. Die Beschreibung nebst den beigegebenen Abbildungen lassen zwar mit Sicherheit erkennen, daß es sich um eine bis dahin unbekannte Form handelt, nicht aber erhellt daraus die Berechtigung zur Begründung einer neuen Gattung. Im Gegentheil ersieht man aus Fig. 1 auf p. 409 bestimmt, daß die Form ein neues Mitglied der Gattung *Acercus* C. L. Koch darstellt.

Als hauptsächlichstes Gattungskennzeichen betrachtet Piersig offenbar das eigenartig gestaltete Hüftplattengebiet. Dasselbe unterscheidet sich jedoch kaum von dem des *Acercus liliaceus* O. F. Müller ♀. Auf *Hydrachna liliacea* O. F. Müller⁴ glaube ich *Tiphys latipes* C. L. Koch (= *Acercus latipes* C. L. Koch⁵) beziehen zu müssen,

¹ R. Piersig, Eine neue Hydrachniden-Gattung aus dem sächsischen Erzgebirge. Zool. Anz. No. 405. p. 413.

² F. Koenike, Anmerkungen zu Piersig's Beitrag zur Hydrachnidenkunde. Zool. Anz. No. 396. p. 264.

³ C. L. Koch, Deutschl. Crust., Myr. und Arachniden. 11. Hft. No. 11 u. 12.

⁴ O. F. Müller, Hydrachnae quas in aquis Daniae palustribus. p. 66—67. Taf. IX Fig. 5 u. 6.

⁵ C. L. Koch, daselbst. 10. Hft. No. 22.

welche Identität auch C. J. Neuman für wahrscheinlich hält⁶, denn in dessen *Nesaea latipes* (C. L. Koch⁷) haben wir es zweifelsohne mit *Acercus latipes* C. L. Koch zu thun.

Wenn *Wettina macroplica* Piersig in der Anzahl der Geschlechtsnäpfe von *Acercus latipes* erheblich abweicht, so darf das nicht auffallen, da ich eine Art der genannten Gattung (*Acercus uncinatus* mihi⁸) kennen gelehrt habe, die im Geschlechtshofe der Piersig'schen Art stark ähnelt. Auch zeigt sich ein entsprechendes Vorkommnis innerhalb anderer Gattungen. Es sei beispielsweise auf *Atax* hingewiesen. Ferner werde ich demnächst bei *Limnesia* zeigen, daß nicht etwa ein sechsnapfiges Geschlechtsfeld Regel ist, sondern daß auch hier thatsächlich Vielnapfigkeit auftritt.

In dem von Piersig unter dem Namen *Wettina macroplica* beschriebenen ausgewachsenen Thiere handelt sich's offenbar um das weibliche Geschlecht. Sobald wir das dazu gehörige Männchen kennen lernen, wird sich die Art durch das muthmaßlich umgebildete Endglied des letzten männlichen Fußes schon als eine echte *Acercus*-Species ausweisen.

Bezüglich der Nymphe zu *Wettina macroplica* muß ich eine Angabe Piersig's in Zweifel ziehen. Er schreibt derselben nämlich »eine entwickelte, fast punctförmige Geschlechtsspalte« zu. Ich habe selbst bei Anwendung von Öl-Immersion noch bei keiner Hydrachniden-Nymphe eine Geschlechtsöffnung beobachtet. Man bemerkt bei dieser Jugendform in der Regel an der Stelle, wo bei dem Imago das Vorderende der Geschlechtsspalte liegt, ein punctartiges Fleckchen, welches die Queransicht eines unter der Haut befindlichen Chitinkörpers ist, der die Bedeutung eines Muskelansatzes hat. So dürfte denn die Piersig'sche Angabe auf einen Beobachtungsfehler zurückzuführen sein.

Gelegentlich der Beschreibung von *Acercus uncinatus* mihi wies ich auf die Gleichartigkeit von *Forelia Ahumberti* G. Haller mit *Acercus latipes* C. L. Koch hin. Dieser Identificierung widerspricht R. Moniez⁹. Doch muß ich gestehen, daß ich mich durchaus noch nicht habe überzeugen können, daß es sich thatsächlich um zwei selbständige Arten handelt. Sie sollen sich unterscheiden »surtout par la

⁶ C. J. Neuman, Om Hydrachnider anträffade vid Fredriksdal på Seland. Kongl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhället. Göteborg. Handlingar. Bd. XX. 1885. p. 7.

⁷ C. J. Neuman, daselbst. p. 5—7.

⁸ F. Koenike, Einige neubenannte Hydrachniden. Abhandlgn. d. naturw. Ver. Bremen. 1885. 9. Bd. p. 215—216.

⁹ R. Moniez, Le lac de Gérardmer. Entomostracés et Hydrachnides. Extr. de la Feuille des Jeunes Naturalistes (dix-septième année). p. 8.

structure si remarquable de la quatrième paire de pattes«. Nun stellt Haller in Fig. 9 auf Taf. IV¹⁰ das Endglied des letzten Fußes genau so dar, wie man es bei *Acercus liliaceus* Müll. ♂ (= *Ac. latipes* Koch) beobachtet. Angeblich gehört diese Abbildung der *Forelia cassidiformis* Leb. ♂ an, doch habe ich Grund anzunehmen, daß sie vielmehr den betreffenden Fußtheil von *Forelia Ahumberti* darstellt, denn statt der drei am verdickten Grundende stehenden Dornen soll *F. cassidiformis* gemäß der Beschreibung und der Fig. 5 auf Taf. IV nur zwei nach rückwärts gerichtete Dornen besitzen. Bezüglich meiner Behauptung der Identität von *Forelia cassidiformis* Haller mit *Acercus liliaceus* Müll. (= *A. latipes* Koch) sind mir Zweifel gekommen. Doch muß ich darauf hinweisen, daß *F. cassidiformis* Hall. keineswegs mit *Limnesia cassidiformis* Lebert gleichartig ist. Die letztere ist in der That eine echte *Limnesia*. Wenn man freilich nur Lebert's betreffende Zeichnung¹¹ zu Rathe zieht, so findet man Haller's Deutung allenfalls berechtigt. Nachweisbar sind indessen Lebert's Hydrachnidenbilder mangelhafter als seine Beschreibungen. Obgleich das vierte Fußpaar der in Rede stehenden Figur je eine Doppelkralle besitzt, so wird demselben in der dazu gehörenden Beschreibung eine solche abgesprochen: »la quatrième paire a un onglet« (daselbst p. 356). Schon diese Angabe reicht hin, um die fragliche Lebert'sche Art als wirkliche *Limnesia* zu kennzeichnen, welche Thatsache indes noch durch folgende Stelle aus Lebert's betr. Beschreibung zu befestigen ist: »La partie inférieure de l'abdomen montre très distinctement l'aire genitale avec ses six plaques en disques.«

In der Beschreibung der *Forelia Ahumberti* vergleicht Haller diese Art mit *Forelia Aforeli*, die mir sonst in der Litteratur noch nicht begegnet ist; sollte das vielleicht eine andere Bezeichnung für Haller's *Forelia cassidiformis* sein? Falls letztere sich in der That als besondere Art ausweisen wird so ließe sich am Ende jener Name dafür verwenden, so daß dieselbe mit *Acercus Aforeli* Haller zu bezeichnen wäre.

Im Anschluß hieran will ich in Kürze die Nymphe von *Acercus liliaceus* O. F. Müll. beschreiben. Sie ist im Körperumriß fast kreisrund und von kleiner Gestalt (Länge 0,27 mm, Breite 0,22 mm). Die Oberhaut zeigt eine dichte und zierliche Liniierung, die auf dem Rücken eine Längsrichtung hat, während sie auf der Unterseite quer und theilweise stark wellig verläuft. Die beiden 0,048 mm von einander entfernten Doppelaugen liegen nahe am Vorderrande und sind von her-

¹⁰ G. Haller, Die Hydrachniden der Schweiz. Mittheilgn. d. naturf. Ges. Bern. Mit 4 Taf. 1881. 2. Hft.

¹¹ H. Lebert, Bull. Soc. Vaud, sc. nat. Bd. XVI. 1880. Taf. X Fig. 4.

vorrager Größe. Unmittelbar am Vorderrande erscheinen die beiden antenniformen Haare, die durch ihre ungewöhnliche Länge auffallen; sie sind am Grunde von ansehnlicher Dicke, seitwärts gerichtet und die Spitze rückwärts gekrümmt. Das Hüftplattengebiet bedeckt zwei Drittel der Bauchseite und besitzt die eigenartigen Lagerungsverhältnisse — besonders bezüglich der beiden letzten Paare — des ausgewachsenen Weibchens. Es reicht demnach die ungemein lange dritte Epimere bis an die hintere Innenecke der letzten, genau wie es Piersig bei *Wettina macroplica* (Fig. 1) zu bildlicher Anschauung bringt. Die Hinterrandspitze der letzten Hüftplatte ist jedoch bei der hier gekennzeichneten Nymphe schärfer ausgezogen als bei Piersig's Art. Beim Geschlechtsfelde zeigen die Näpfe eine Anordnung wie bei der Nymphe von *Curvipes fuscatus* Hermann¹², doch sind deren jederseits drei vorhanden, von denen die beiden hinteren unmittelbar an einander liegen, während zwischen dem ersten und zweiten ein fast napfgroßer Abstand vorhanden ist. Die Näpfe liegen ohne Platte frei in der Körperhaut und stehen in der Größe nicht hinter denen des ausgewachsenen Weibchens zurück. Zwischen den Näpfen des ersten Paares befindet sich ein länglich rundes Fleckchen in der Mittellinie etwa an der Stelle, wo bei dem weiblichen Imago das vordere Ende der Geschlechtsspalte ist. Die Bedeutung dieses Fleckchens wurde schon vorhin angegeben (Chitinkörper für den Muskelansatz). Die Palpen haben annähernd die Länge der vier Grundglieder des ersten Fußpaares. Das Endglied hat an der Spitze wie bei ausgewachsenen Thieren zwei fest eingelenkte Haken. Ebenso trägt auch das vorletzte Glied auf der Beugeseite einen Höcker, der an seiner Vorderseite eine Borste besitzt. Dieser Höcker ist indes bei der Nymphe nennenswerth niedriger als bei ausgewachsenen Thieren. Die Füße gleichen im Allgemeinen denen des voll entwickelten Weibchens, doch ist deren Haarbesatz bei der Nymphe weit schwächer. Eigentliche Schwimmhaarbüschel fehlen; es treten nur am vorletzten Gliede der drei letzten Fußpaare bis zu vier Schwimmborsten auf. Die Endbewaffnung zeigt den Character der *Curvipes*-Kralle. Am letzten Fuße ist die Doppelkralle gleich derjenigen des Weibchens etwas schwächer entwickelt.

Piersig deutet bei *Arrenurus caudatus* Degeer ♂ (daselbst p. 415) einen »conischen Zapfen«, den er auf dem Körperanhang erkannt hat, als Petiolus. Dieser Deutung muß ich widersprechen. Es kann sich schon darum nicht um ein solches Organ handeln, weil zwei solcher »conischen Zapfen« neben einander stehen. Wir haben

¹² P. Kramer, Die Hydrachniden. Zacharias, Die Thier- und Pflanzenwelt. 2. Bd. p. 39. Fig. 3e.

es vielmehr darin mit gewöhnlichen Höckern zu thun, wie sie gerade innerhalb der *Arrenurus*-Gattung gar nicht selten auftreten. Ich werde demnächst Gelegenheit haben, auf diesen Gegenstand ausführlicher zurückzukommen.

Ebenso vermag ich bei *Arrenurus forcipatus* C. J. Neuman bei keiner Lage des Männchens einen Petiolus zu erkennen, den Piersig bei genannter Art aufgefunden haben will (daselbst p. 414) und den er als klein und meißelförmig bezeichnet. Ein so beschaffenes Gebilde beobachte ich allerdings in der muldenförmigen Vertiefung auf dem Körperanhänge, das indes keineswegs ein Petiolus ist, sondern ein dem Panzer aufgewachsenes Chitinband, das zu einer festeren Verbindung des nur hier auf einer kurzen Strecke mit dem Bauchpanzer verwachsenen Rückenpanzers mit dem vorhergehenden dient.

Bremen, den 1. December 1892.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Zoological Society of London.

20th December, 1892. — A letter was read from Dr. A. B. Meyer, of Dresden, C.M.Z.S., respecting the occurrence of a Monkey (*Semnopithecus nemeus*) in Hainan. — A communication was read from the Rev. T. R. R. Stebbing, entitled »Descriptions of Nine new Species of Amphipodous Crustaceans from the Tropical Atlantic«. This communication contained descriptions and figures of some new Hyperidean Amphipoda collected by Mr. John Rattray, when on board the »Buccaneer« at the beginning of 1886. The specimens had been taken in the tropical Atlantic off the west coast of Africa by a series of »tow-nettings« carried on at the expense of Dr. John Murray and Mr. J. Y. Buchanan. — Dr. Hans Gadow, F.R.S., gave an account of the remains of some gigantic Land-Tortoises and of *Didosaurus* recently discovered in Mauritius, along with the bones of the Dodo described in a previous communication by Sir Edward Newton and himself. The remains of the Tortoises were referred to *Testudo indica*, *T. triserrata*, *T. inepta*, and to two new forms proposed to be called *T. Sauzieri* and *T. Soumeirei*, the latter being possibly related to the gigantic Tortoises of Aldabra. Along with these Tortoises were found numerous bones of the extinct Lizard, *Didosaurus mauritianus*, of which an account was also given. — Mr. F. E. Beddard, F.R.S., gave descriptions of some new species of Earthworms from various localities — belonging to the genera *Octochaetus*, *Acanthodrilus*, *Benhamia*, *Microdritus*, *Perionyx*, *Moniligaster*, *Notylus*, *Trichochaeta*, and *Ilyogenia*. Of these nine genera *Octochaetus*, *Microdritus*, and *Ilyogenia* were characterized as new to science. — Mr. R. H. Burne, F.Z.S., read a note on the presence in the Common Hag (*Myxine glutinosa*) of a branchial basket, which had not been previously recognized in this fish, though already described in the Larger Hag (*M. bdellostoma*). — P. L. Sclater, Secretary.

2. Linnean Society of New South Wales.

November 30th, 1892. — 1) On the supposed New Zealand Species of *Leptopoma*. By O. F. von Möllendorff, Ph.D. (Communicated by C.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand

Artikel/Article: [5. Hydrachnologische Berichtigung 27-31](#)